



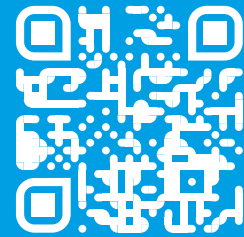
Prof. Dr. Erbguth, Präsident und Prof. Dr. Reetz,
stellv. Präsidentin der Deutschen Hirnstiftung

Die Deutsche Hirnstiftung wurde 2019 von der Deutschen Gesellschaft für Neurologie als eingetragener Verein gegründet.

Im Zentrum unserer Arbeit steht das Gehirn. Wir wollen das Nervensystem verstehen, schützen, erhalten und heilen. Die Deutsche Hirnstiftung beschäftigt sich mit dem gesamten Spektrum der neurologischen Krankheiten – von Kopfschmerzen, Schwindel oder Gedächtnisstörungen bis hin zu Schlaganfall, Multiple Sklerose oder Parkinson.

Gerne können Sie unsere Arbeit durch Ihre Mitgliedschaft oder eine Spende unterstützen!

Für unkomplizierte Online-Spenden einfach den Code mit dem Smartphone scannen.



Oder überweisen Sie Ihren Unterstützungsbeitrag auf unser Spendenkonto bei der:

Berliner Volksbank
IBAN **DE66 1009 0000 2789 9660 04**
BIC **BEVODEBB**

Haben Sie Fragen oder wollen sich weiter informieren? Kontaktieren Sie uns per E-Mail oder telefonisch:

E-Mail: info@hirnstiftung.org
Telefon: 030/531 43 79 36
www.hirnstiftung.org



Eingeklemmter Nerv

Informationen für Betroffene und Angehörige

1 Hauptsymptome

Beim „eingeklemmten Nerv“ handelt es sich um die Schädigung eines Nervs durch Druck. Als Erstsymptome treten meist Schmerzen und Missempfindungen im Versorgungsgebiet des Nervs auf. Wird der Druck auf den Nerv nicht beseitigt, kommt es zu Ausfällen von Motorik und Sensibilität in Form von Lähmung und Taubheit.



2 Ursachen und Risikofaktoren

Die Schädigung eines Nervs entsteht einerseits durch Druck von außen, andererseits kann Druck auch von innerhalb des Körpers auf den Nerv ausgeübt werden, z. B. bei den sogenannten Engpasssyndromen. Eine typische Engpassregion ist zum Beispiel der Karpaltunnel am Handgelenk. Die Druckschädigungen von Nerven werden oft durch wiederholte und monotone Tätigkeiten hervorgerufen. Auch ein langanhaltender Druck kann zur Nervenschädigung führen.



3 Verlauf

Eingeklemmte Nerven, bei denen nur einmalig ein starker Druck auf den Nerv ausgeübt wurde, können sich innerhalb von Wochen oder Monaten vollständig erholen. Bei chronischem Druck auf einen Nerv muss die Ursache für die Druckeinwirkung behoben werden. Unter Umständen ist hierfür eine Operation nötig. Je länger die Beschwerden andauern, desto wahrscheinlicher werden auch bleibende Schäden.

4 Diagnostik

Die Diagnose „eingeklemmter Nerv“ wird in erster Linie auf Grundlage der geschilderten Symptome gestellt. Zur Bestätigung der Diagnose und des Schweregrads erfolgt eine elektrophysiologische Untersuchung. Mit bildgebenden Verfahren, wie MRT und Ultraschall, wird der jeweilige Nerv direkt dargestellt.

5 Therapie und Behandlung

Zentrales Ziel der Behandlung ist eine dauerhafte Entlastung des Nervs und der Schutz vor einer weiteren Druckeinwirkung. Das kann auf konservative Weise, z. B. durch Vermeiden von belastenden Tätigkeiten, erreicht werden. Auch die unterstützende Ruhigstellung eines Nervs oder Medikamente werden genutzt. Unter Umständen ist auch eine Operation notwendig, um die entsprechenden Nerven zu entlasten. Der Heilungsaussichten des Nervs sind zumeist gut. Je länger allerdings die Schädigung besteht, desto langwieriger wird der Heilungsprozess. Verbleibende Defizite werden mit Ergotherapie und Krankengymnastik behandelt.

6 Eingeklemmte Nerven im Alltag

Patienten müssen eine weitere Druckeinwirkung auf den jeweiligen Nerv vermeiden. Entsprechend risikobehaftete Situationen sollten möglichst vermieden werden. Besondere Vorsicht gilt in Situationen wie Schlaf oder Rauschzuständen, in denen Patienten die frühen Symptome nicht unmittelbar bemerken.



Mitglieder fragen – Experten antworten

Wir geben Ihnen Sicherheit im Umgang mit neurologischen Erkrankungen – egal ob Sie selbst betroffen sind oder Ihre Angehörigen Hilfe benötigen. Fragen Sie unsere medizinischen Experten – telefonisch oder online. Alle Infos finden Sie unter:

www.hirnstiftung.org/Expertengespraech